

Grundannahmen der Esoterik

«Esoterik» ist ein Sammelbegriff für verschiedenartige Weltanschauungen, Lebenskonzepte und Methoden, welche die spirituelle Entwicklung des Individuums betonen: von A wie Astrologie, Aura-Fotografie über Channeling, kosmische Ernährung, Reiki bis Z wie Zahlenmagie. Viele NutzerInnen esoterischer Angebote sind zwar aufgeschlossen gegenüber einzelnen Bereichen oder Vorstellungen der Esoterik (z.B. der Astrologie), vertreten aber deshalb nicht zwangsläufig ein geschlossenes esoterisches Weltbild. Esoterik zeichnet sich durch folgende Grundannahmen aus:

- Es gibt eine grössere, unseren Sinnen (und häufig auch der Wissenschaft) unzugängliche Überwelt, die schicksalsbestimmend für die sichtbare Welt ist.
- In jedem Menschen gibt es einen unversehrten und lebendig gebliebenen göttlichen Kern (Götterfunke).
- Der Mensch soll sein «wahres Selbst», das ein unsterblicher Teil der okkulten Überwelt ist, entdecken und bis zur spirituellen Vollkommenheit entfalten.
- Störungen und Krankheiten sind Folge von der Verhaftung im Materiellen, Distanz zum Heilsstrom oder falschen energetischen Schwingungen etc. Aktuelles Leiden kann aber auch auf seelische Verletzungen in früheren Zeiten zurückgeführt werden.
- Durch bestimmte Verfahren und Techniken soll das Bewusstsein erweitert werden, z.T. unter Anleitung eines spirituellen Meisters, um Zugang zum kosmischen Bewusstsein zu erlangen.
- Ziel ist Selbstwerdung bzw. Gottwerdung, Selbstrettung und Heilwerden, Weltrettung (Transformation).
- Ein Kreis von Auserwählten kennt die «geistigen Gesetze» der spirituellen Evolution und kann Berufene in diese einweihen. Allerdings kann jede/r von sich behaupten, in diesem Sinne auserwählt zu sein.

Esoterische Methoden und Lehren können ein hohes Abhängigkeitspotential aufweisen: So hat die Annahme, dass eine «eingeweihte» Beraterin Zugang zu «Geheimwissen» hat, zur Folge, dass sie angeblich mehr über ihren Kunden weiss als dieser selbst. Problematisch ist auch die Allmachtsphantasie, dass der Geist Realität schaffen kann. Die logische Konsequenz daraus ist, dass eine Person selbst schuld ist an allem, was ihr widerfährt, selbst an einer Erkrankung.

Literatur:

Flammer, Ph. (1999). Esoterik: Die gesellschaftlichen Risiken der neuen Irrationalismen. In: Tangram, Nr. 6, S. 7-12
Oepen, I., Federspiel, K. Sarma, A. & Windeler, J. (Hrsg.). Lexikon der Parawissenschaften. Münster: LIT